

<b>Vorwort</b>	11
Herausragende Sehenswürdigkeiten	12
Das Wichtigste in Kürze	14
Orientierung	17
Ein, zwei und drei Tage in Berlin	20
<b>ANNÄHERUNG AN BERLIN</b>	22
Berlin: Zahlen und Fakten	24
Die Berliner	25
Berlins Geschichte	27
Wirtschaft	44
Unterwegs in Berlin	48
<b>BERLINS MITTE</b>	56
<b>Vom Brandenburger Tor zum Alexanderplatz</b>	58
Brandenburger Tor	58
Pariser Platz	58
Unter den Linden	62
Humboldt Forum	65
Berliner Dom	66
Museumsinsel	68
<b>Rund ums Rote Rathaus</b>	71
Marx-Engels-Forum	71
St.-Marien-Kirche	71
Rotes Rathaus	72
Alexanderplatz	72
Fernsehturm	73
<b>Durch das historische Berlin</b>	75
Nikolaiviertel	75
Märkisches Museum	78
Von der Breiten Straße zum Humboldt Forum	78
Gendarmenmarkt	81
Südliche Friedrichstraße	85
Haus am Checkpoint Charlie	85
<b>Quirlige Mitte:</b>	
<b>Hackescher Markt und Umgebung</b>	87
Hackescher Markt	87
Sophienstraße	90
Auguststraße	91





Oranienburger Straße	91
Große Hamburger Straße	95

**BERLINER »NAHTSTELLE«  
– POTSDAMER PLATZ  
UND REGIERUNGSVIERTEL** 96

<b>Potsdamer Platz</b>	98
Quartier Potsdamer Platz	99
Sony Center	99
Beisheim Center, Leipziger Platz	100
Denkmal für die ermordeten Juden Europas	101

<b>Das Regierungsviertel – Neustart auf belastetem Grund</b>	103
Hauptbahnhof, Futurium	104
Bundeskanzleramt	104
Schweizer Botschaft	105
Paul-Löbe-Haus	105
Marie-Elisabeth-Lüders-Haus	106
ARD-Hauptstadtstudio	106
Jakob-Kaiser-Haus	107
Gedenkort Weiße Kreuze	107
Reichstagsgebäude	107

<b>Hamburger Bahnhof und Umgebung</b>	110
Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart	110
Museum für Naturkunde	110
Charité	111

**TIERGARTEN UND CITY WEST** 112

<b>Grüne Lunge: Tiergarten und drumherum</b>	114
Skulpturen und Mahnmale im Tiergarten	115
Kulturforum	115
Gedenkstätte Deutscher Widerstand	118
Botschaftsviertel	118
Bauhaus-Archiv	119
Schwules Museum	119
Neuer See	119

**Bahnhof Zoologischer Garten und Umgebung** 120

- Museum für Fotografie 120
- Zoologischer Garten 120
- Aquarium 121

**Straße des 17. Juni und nördlicher Tiergarten** 121

- Gaslaternen-Museum 121
- Königliche Porzellan-Manufaktur 121
- Siegessäule 122
- Englischer Garten 122
- Hansaviertel 122
- Schloss Bellevue 124
- Haus der Kulturen der Welt 124

**Es tut sich was: die City West** 125

- Wittenbergplatz und Tauentzienstraße 125
- KaDeWe 125
- Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche 126
- Europa-Center und Zoobogen 126
- Kurfürstendamm 127
- Kantstraße 128
- Savignyplatz 129

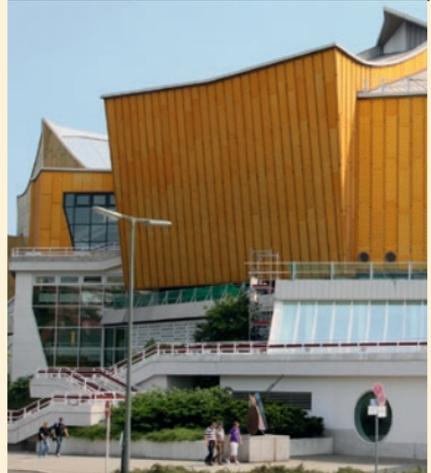
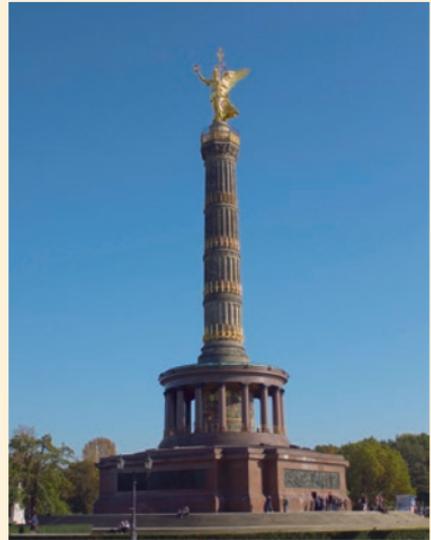
**Schloss Charlottenburg und Umgebung** 131

- Schlosspark 131
- Käthe-Kollwitz-Museum 132
- Classic Remise 132
- Museum Berggruen 132
- Bröhan-Museum 132
- Sammlung Scharf-Gerstenberg 132
- Gipsformerei 133

**PRENZLAUER BERG, FRIEDRICHSHAIN, KREUZBERG** 134

**Ein Kiez macht Karriere: Der Prenzlauer Berg** 136

- Schönhauser Allee 137
- Jüdischer Friedhof 138
- Kulturbrauerei 138
- Oderberger Straße, Mauerpark 138
- Kastanienallee 141





Gethsemanekirche	141
Helmholtzplatz	142
Husemannstraße und Kollwitzplatz	142
Rund um den Wasserturm	142

<b>Kiez der Kontraste: Friedrichshain</b>	143
Karl-Marx-Allee	143
Stasi-Museum	145
Simon-Dach-Straße	145
Boxhagener Platz, RAW-Gelände	146
Rund um die Oberbaumbrücke	146

<b>Alles im Fluss: Kreuzberg und Neukölln</b>	148
Rund um den Anhalter Bahnhof	149
Deutsches Technikmuseum	150
Jüdisches Museum	151
Berlinische Galerie	152
Rund um den Kreuzberg	153
Rund um den »Kotti«	154
Oranienstraße	156
Görlitzer Park, Schlesisches Tor	157
»Kreuzkölln«	158

**SIGHTSEEING  
AUSSERHALB DER CITY** 160

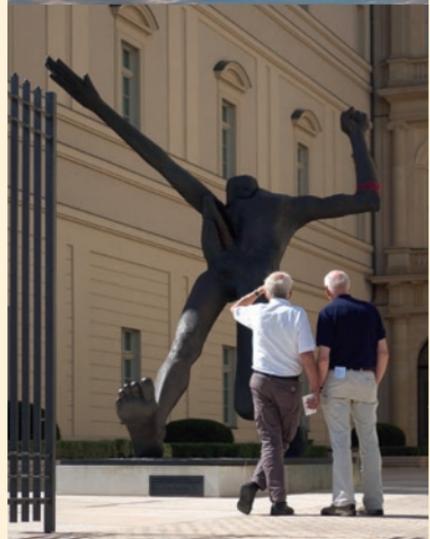
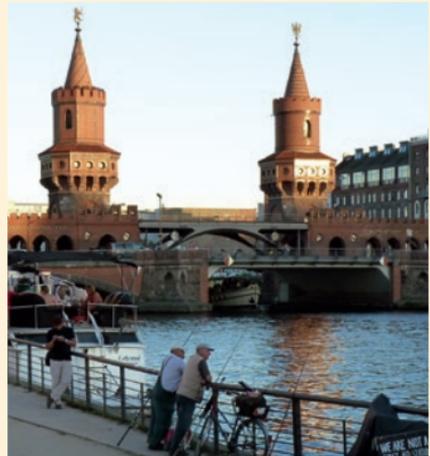
Berliner Mauerweg	162
-------------------	-----

<b>Im Norden und Osten</b>	162
Gedenkstätte Berliner Mauer	162
Jüdischer Friedhof Weißensee	163
Gedenkstätte Hohenschönhausen	164
Tierpark Friedrichsfelde	164
Köpenick und Müggelsee	165

<b>Im Süden und Westen</b>	166
Tempelhof – großes Technikerbe	166
Schöneberg – Ausgeh- und Einkaufskiez	167
Rund um das Olympiastadion	169

<b>Dahlem, Wannsee, Grunewald</b>	170
Botanischer Garten	170

Brücke-Museum	170
Domäne Dahlem	170
Museumsdorf Düppel	170
Freie Universität Berlin	171
Grunewald	171
Pfaueninsel	171
Wannsee	172
<b>Potsdam in Kürze</b>	174
Holländisches Viertel	174
Museum Barberini	174
Schloss Cecilienhof	176
Schloss und Park Sanssouci	176
<b>Berlin-Informationen</b>	178
Allgemeine Informationen	178
Im Notfall	178
Stadtrundfahrten und -führungen	178
Aussichtspunkte	179
Übernachten	180
Essen und Trinken	182
Clubs, Bars und Kneipen	185
Sehenswürdigkeiten und Museen	187
Oper, Konzert und Theater	195
Kino	196
Veranstaltungen und Feste	197
Einkaufen	198
Sport	200
<b>Potsdam-Informationen</b>	201
Die Autoren, Literaturtipps	202
Register	204
Bildnachweis	211
Kartenregister	211
<b>Besondere Tipps</b>	
Die schönsten Aussichtspunkte	21
Bloß nicht ...	26
Die besten Museen für Berliner Geschichte	46
Die schicksten Bars	53
Die besten Restaurants und Cafés	70
Besondere Hotels	133
Grüne Oasen	173





*Blick durch die Skulptur »Berlin« zur Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche*

## Vorwort

»Berlin ist mehr ein Weltteil als eine Stadt«. Dieses Zitat des Schriftstellers Jean Paul ist mehr als 200 Jahre alt – und es erscheint heute so aktuell wie eh und je. Etwa 3,8 Millionen Menschen aus über 190 Ländern leben in Berlin, und etwa 780 000 von ihnen haben keinen deutschen Pass. Berlin ist ein Meltingpot, Sinnbild dafür ist Kreuzberg, der Stadtteil, der im Innerberliner Multikulti-Vergleich weit vorne liegt. Auch in den heutigen Zeiten, in denen man Fremdes und Fremde vielerorts argwöhnisch beäugt, hat Berlin seine Toleranz bewahrt. Hier funktioniert das weitgehend konfliktfreie Nebeneinander meistens, das manchmal – wie beim »Karneval der Kulturen« – zu einem harmonischen Miteinander wird.

Mit der gleichen Nonchalance, die den Neuzugezogenen in der riesigen Stadt zuteil wird, begegnen Berliner auch ihren Gästen auf Zeit. Nicht immer werden Fremde in Berlin mit offenen Armen aufgenommen, mitunter schlägt ihnen ein schnoddriger und mauliger Ton entgegen. Grämen sollte man sich aber deswegen nicht, denn miteinander gehen die Berliner auch nicht anders um. Man trägt das Herz auf der Zunge und ist auf seine »Berliner Schnauze« auch noch stolz. Besucher, die auch nur ein bisschen an der rauen Oberfläche kratzen, stoßen aber schnell auf viel Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft.

Berlin ist eines der meistbesuchten Ziele für Städtereisende in Europa. Das ist nicht überraschend, denn die Stadt hat ja auch einiges zu bieten. Brandenburger Tor, Museumsinsel, Reichstag, Schloss Charlottenburg – die Liste der Sehenswürdigkeiten ist lang. Dazu kommt, dass die Geschichte der deutschen Teilung und Wiedervereinigung hier viel plastischer ist als anderswo. Es sind aber auch die Restaurants und Kneipen, die Bars und Clubs sowie das schier unendliche kulturelle Angebot, das Gäste in Scharen lockt.

Ein bisschen an die Hand nehmen lassen sollte sich der Erstbesucher aber schon. Sonst verpasst er vielleicht das Beste. Denn im Gegensatz zu den meisten anderen Städten hat Berlin nicht nur ein Zentrum, um das sich die wichtigsten Sehenswürdigkeiten gruppieren. Je nach Sichtweise – und Wohnort des Befragten – wird der Besucher, der nach der »Stadtmitte« fragt, ans Brandenburger Tor, an den Alexanderplatz, an den Bahnhof Zoo oder an den Kurfürstendamm geschickt. Das »eine« Zentrum fehlt, dafür hat die deutsche Hauptstadt gleich ein Dutzend davon zu bieten. Jeder Stadtteil hat seinen eigenen Charakter und strahlt eine ganz eigene Stimmung aus. Und so kommt eine Fahrt durch die Hauptstadt in der Tat einer kleinen Weltreise gleich. Jean Paul hat das schon zu Beginn des 19. Jahrhunderts gewusst.

Wir, die Autoren dieses Bandes, wollen Sie auf dieser Reise begleiten und wünschen Ihnen viel Spaß in Berlin,

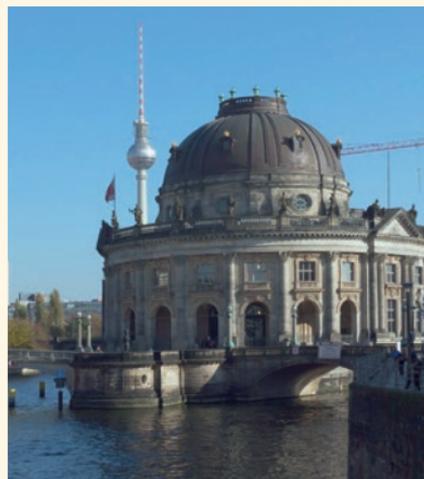
*Susanne Kilimann, Rasso Knoller und Christian Nowak*

## Herausragende Sehenswürdigkeiten



### Brandenburger Tor ▲

Ein Stadttor mit großer Vergangenheit, Berlins berühmtestes Wahrzeichen, einst im Grenzgebiet zwischen Ost- und Westberlin gelegenes Symbol der Teilung. Wer es durchschreitet, spürt den Hauch der Geschichte. → S. 58



### Museumsinsel ▲

Fünf Museen der Spitzenklasse. Sie bergen unter anderem antike Schätze, griechische, römische, islamische Kunst, das berühmte Markttor von Milet (Pergamonmuseum, derzeit geschlossen) und Werke der großen Maler des 19. Jahrhunderts (Alte Nationalgalerie). Die Museumsinsel gehört zum Weltkulturerbe der UNESCO. → S. 68

### Fernsehturm ▼

Der Ort für den richtig großen Überblick. Aus dem Drehrestaurant »Sphere« in 207 Metern Höhe hat man die weiteste Aussicht über die deutsche Hauptstadt. → S. 73



### Gendarmenmarkt ▼

Der vielleicht schönste Platz Deutschlands mit den anmutigen Zwillingsskulpturen und dem nach Schinkel-Plänen errichteten Konzerthaus. Kleines Manko: Gastronomie und Shopping im Umfeld sind hochpreisig. Echte Berliner trifft man deswegen am Gendarmenmarkt nur selten. → S. 81



**Potsdamer Platz ▶**

Ein bisschen New York in Berlin. Hier ragen seit Ende der 1990er Wolkenkratzer auf, einer davon ist der 101 Meter hohe Kollhoff-Tower mit Aussichtsplattform. Die spektakuläre Skyline gefällt nicht nur Architekten. → S. 98

**Reichstag ▼**

Im Reichstag schlägt das Herz der deutschen Demokratie. Und hier darf das Volk den Abgeordneten auf den Kopf schauen. Stararchitekt Norman Foster hat die neue Reichstagskuppel so entworfen, dass Besucher nicht nur weit über die Innenstadt, sondern auch hinab in den Plenarsaal blicken können. → S. 107

**Tiergarten**

Im riesigen Park im Zentrum der Stadt glaubt man sich aufs Land versetzt. Sonnenanbetern gefällt es hier ebenso gut wie Füchsen und Kaninchen. Und mittendrin steht die Siegestsäule und lockt, der guten Fernsicht wegen, auf ihre Empore. → S. 114

**Gedächtniskirche**

Im Zweiten Weltkrieg zerstört, ist die Ruine des Kirchturms heute ein Mahnmal gegen den Krieg. Das in der Nachkriegszeit neugebaute Kirchenschiff fasziniert im Inneren mit einem magischen blauen Licht. → S. 126

**Schloss Charlottenburg ▼**

Einst Sommersitz von Königin Sophie Charlotte; innen kann man dem Lifestyle der preußischen Königspaare nachspüren, draußen in der weitläufigen Parkanlage spazieren, die ein beliebtes Ausflugsziel der (West-)Berliner ist. → S. 131



## Das Wichtigste in Kürze

### Information

#### VisitBerlin

www.visitberlin.de

Anfragen an: hallo@visitberlin.de

#### Berlin Tourist Info am Brandenburger Tor

Pariser Platz/südliches Torhaus

Tgl. 10–18 Uhr

#### Berlin Tourist Info im Humboldt Forum

Schlossplatz, direkt im Portal V (Schlossplatz, Richtung Schlüterhof)

Tgl. 10–18 Uhr

#### Berlin Tourist Info im Hauptbahnhof

Erdgeschoss/Eingang Europaplatz

Tgl. 8–21 Uhr

#### Berlin Brandenburg WelcomeCenter im Flughafen Berlin Brandenburg

Terminal 1, Ebene E0

Tgl. 9–21 Uhr

Die Stadtteile Marzahn-Hellersdorf, Neukölln, Pankow, Reinickendorf, Spandau und Treptow-Köpenick betreiben zusätzlich lokale Tourist-Informationen. Mehr dazu unter:

www.visitberlin.de/de/tourist-informationen-der-bezirke

### Telefonnummern

Feuerwehr: 112

Polizei: 110

Vorwahl Berlin: +49/(0)30

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116117 (kostenlos für gesetzlich Versicherte)

Zahnärztlicher Notdienst: 130231417

Sperr-Notruf Kreditkarten: 116116

### Anreise

#### ■ Mit der Bahn

Der **Hauptbahnhof** ist der wichtigste Verkehrsknotenpunkt Berlins. Vom Hauptbahnhof kann man das Regierungsviertel in wenigen Minuten zu Fuß erreichen – oder in S-Bahn, U-Bahn, Tram oder Bus umsteigen (**S3, S5, S7, S9, U5**). ▶ Karte D8.

**Weitere Bahnhöfe mit Regional- und oder ICE-Verbindungen:**

**Ostbahnhof:** Start- und Endstation vieler ICE-Verbindungen in Ost-West-Rich-

tung, S-Bahn-Anschluss (**S3, S5, S7, S9**). ▶ Karte F 12.

**Bahnhof Spandau:** ICE-Halt in Ost-West-Richtung, am Westrand Berlins (**S5, S9** Spandau, **U7** Rathaus Spandau).

**Bahnhof Gesundbrunnen:** Regionalbahnhof im Norden, ICE-Halt auf der Nord-Süd-Strecke, S- und U-Bahn-Anschluss (**S1, S2, S25, S26, Ringbahn S41/42, U8**). ▶ Karte B9.

**Bahnhof Südkreuz:** Im Bezirk Tempelhof-Schöneberg, wird von Regional- und Fernzügen (auch ICE in Nord-Süd-Richtung) angefahren, S-Bahn-Anschluss (**S2, S25, S26 Ringbahn S41/42**). ▶ Karte J8.

**Bahnhof Zoologischer Garten:** Früher der Hauptbahnhof von West-Berlin, heute machen hier nur noch Regionalbahnen Halt, S- und U-Bahn-Anschluss (**S3, S5, S7, S9, U2, U9**). Wer hier aussteigt, ist in wenigen Minuten am Kurfürstendamm. ▶ Karte F6.

**Bahnhof Wannsee:** Im Südwesten, Regionalbahn zum Beispiel nach Potsdam, Dessau oder Magdeburg, S-Bahn-Anschluss (**S1, S7**).

**Bahnhof Friedrichstraße:** Regionalbahnhof in der City, S- und U-Bahn-Station (**S1, S2, S25, S26, S3, S5, S7, S9, U6**). ▶ Karte E9.

**Bahnhof Potsdamer Platz:** Regionalbahnhof im Herzen der Stadt, S- und U-Bahn-Station (**S1, S2, S25, S26, U2**). ▶ Karte F8. Weitere Regionalbahnhöfe sind **Charlottenburg** (▶ Karte F4), **Alexanderplatz** (▶ Karte E10) und **Lichtenberg** (Osten).

Von all diesen Bahnhöfe ist die Innenstadt mit U- oder S-Bahn mit einem Einzelfahrschein erreichbar (Tarifgebiet AB, 3 Euro).

**Auskünfte zu Verbindungen und Tarifen** im Bahnhof oder unter [www.bahn.de](http://www.bahn.de), **Telefonauskunft:** 030/2970.

#### ■ Orientierung im Hauptbahnhof

Für viele Stadtbesucher fängt die Herausforderung bereits am Berliner Hauptbahnhof an. Der rühmt sich zwar, ein in vielerlei Hinsicht ultramoderner Verkehrsknotenpunkt zu sein, stellt für ortsunkundige Reisende aber durch seine Dimensionen in Verbin-

dung mit einem geradezu schnitzeljagdartigen Ausschließungssystem eine gewisse Herausforderung dar.

Wer mit den Strukturen des Hauptbahnhofs vertraut, gut zu Fuß und ohne schweres Gepäck unterwegs ist, kann den Übergang von ganz unten nach ganz oben oder umgekehrt in wenigen Minuten meistern. Alle anderen sollten eine **Viertelstunde Umsteigezeit** für den Hoch-Tief-Übergang einplanen. Denn vor den gläsernen Aufzügen gibt es zu Stoßzeiten längere Warteschlangen. Am **Europaplatz** (nördlicher Ausgang) befinden sich Tram- und Bushaltestellen sowie der U-Bahnhof Hauptbahnhof (U5). Der gegenüberliegende südliche Ausgang **Washingtonplatz** ist der richtige, wenn man das Regierungsviertel und das Brandenburger Tor erreichen will. Hier halten auch Taxen.

**Regional- und Fernverkehr:** Wer mit einem Zug des Regional- oder Fernverkehrs anreist, kommt am Berliner Hauptbahnhof entweder im 2. Untergeschoss oder auf der glasüberdachten Hochebene an. Die beiden Ausgänge befinden sich im Erdgeschoss – und damit in der mittleren Etage des gläsernen Terminals. Die ist – egal ob man aus der Tiefe oder von oben kommt – über Treppen, Rolltreppen oder auch mit dem Aufzug zu erreichen.

**S-Bahn:** Die S-Bahnen verkehren im Hauptbahnhof ausschließlich auf der **oberirdischen Ost-West-Trasse**, am Doppelbahnsteig Gleis 15/16 (2. Obergeschoss).

Die S-Bahnen am Gleis 15 fahren in östliche Richtung – und ganz gleich in welche S-Bahnlinie man hier steigt, den Bahnhof Friedrichstraße, den Alexanderplatz, den Ostbahnhof und die Station Ostkreuz steuern alle an, erst danach fächern sich die Linien auf. Die Fahrzeit vom Hauptbahnhof zum »Alex« beträgt sechs Minuten, für die Strecke bis Ostkreuz braucht die Bahn 16 Minuten. Die S-Bahnen am Hauptbahnhof Gleis 16 fahren in westliche Richtung und halten am Bahnhof Zoologischer Garten, den man nach sechs Minuten erreicht.

**U-Bahn:** Der Zugang zur U-Bahn findet sich im 1. Untergeschoss. Hier verkehrt die Linie **U5** – seitdem der Lückenschluss geschafft und die neuen Stationen zwischen Brandenburger Tor und Alexanderplatz eröffnet sind, pendelt sie durch die Berliner Mitte über den Alexanderplatz nach Hönöw im Nordosten Berlins.

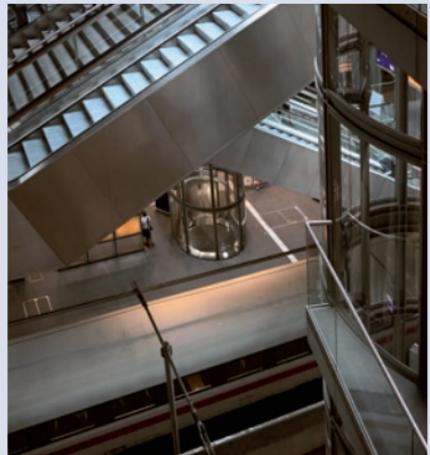
**Taxi:** Der Taxistand am Europaplatz wurde abgeschafft. Wer mit dem Taxi ankommt, sollte nochmal 3–5 Minuten Fahrzeit drauf rechnen, weil Taxen einen großen Umweg machen müssen, um zum Washingtonplatz zu kommen.

### ■ Mit dem Bus

Eine preiswerte Alternative zur Bahn stellen die Fernbusse dar. Start und Ziel ist meist der **Zentrale Omnibus-Bahnhof (ZOB)** am Funkturm, nahe dem Messegelände ICC, Masurenallee 4–6, Tel. 30100175, Fahrplanauskünfte unter <https://zob.berlin>.

🚶 **U2 Kaiserdamm**, **Ringbahn S41/42, S46** Messe Nord/ICC, Karte F3.

Einzelne Busunternehmen haben mittlerweile viele weitere Abfahrtstellen in Berlin, z. B. Terminals des Flughafens BER, am Alexanderplatz, am Ostbahnhof oder am Bahnhof Südkreuz. Alle Abfahrtstationen sind mit einem Einzelfahrschein AB erreichbar.



*Im Hauptbahnhof: Wohl dem, der weiß, wie er hoch- oder runterkommt*

bar, nur der Flughafen BER liegt im Tarifgebiet C (für die Fahrt in die Innenstadt: Fahrschein ABC, 4 Euro).

Günstige Angebote bieten die Vergleichsportale [www.busliniensuche.de](http://www.busliniensuche.de) oder [www.fernbusse.de](http://www.fernbusse.de).

### Mit dem Flugzeug

Zahlreiche Airlines steuern die deutsche Hauptstadt an. Nach jahrelanger Verzögerung durch Pannen bei der Bauausführung ging im Herbst 2020 das Terminal 1 des neuen **Flughafens BER** in Betrieb. Im Frühjahr 2022 konnte auch T2 eröffnet werden. Damit konzentriert sich der gesamte Luftverkehr der Hauptstadtregion an einem Standort vor den Toren Berlins. Allgemeine Informationen und eine Übersicht über Abflüge und Ankünfte unter [www.berlin-airport.de](http://www.berlin-airport.de).

### ■ Verbindung vom Flughafen BER, Terminal 1/2 (ABC-Tarif)

➤ Am schnellsten und bequemsten ist die Anbindung zwischen den Terminals 1 und 2 und der Berliner City mit dem **Flughafen-Expresszug**, kurz **FEX**, der den BER mit den Berliner Bahnhöfen Ostkreuz (15 Min. Fahrtzeit) und Hauptbahnhof (ca. 30 Min. Fahrtzeit) verbindet. Der **FEX** fährt zweimal pro Stunde.

Alternativ können die **Regionalbahnen RE7** oder **RB14** (jeweils im Stundentakt) genutzt werden. Ebenfalls im Stundentakt verbindet der **RB22** die Terminals 1 und 2 mit Potsdam (Haltestationen s.u.).

➤ **RE7** (Wünsdorf-Waldstadt–Dessau): ab Terminal 1/2 über Lichtenberg (**S5, S7, S75, U5**), Ostkreuz (**S3, Ringbahn S41/S42, S5, S7, S75, S8, S85**), Ostbahnhof (**S3, S5, S7, S9**), Alexanderplatz (**S3, S5, S7, S9, U2, U5, U8**), Friedrichstraße (**S1, S2, S25, S26, S3, S5, S7, S9, U6**), Hauptbahnhof (**S3, S5, S7, S9, U5**), Zoologischer Garten (**S3, S5, S7, S9, U2, U9**), Charlottenburg (**S3, S5, S7, S9**), Wannsee (**S1, S7**).

➤ **RB14** (Flughafen BER–Nauen) wie **RE7** bis Charlottenburg, dann weiter nach Spandau (**S3, S9**).

➤ **RB22** (Königs Wusterhausen–Berlin Friedrichstraße): ab Terminal 1/2 über Ludwigsfelde-Struveshof, Saarmund, Potsdam Golm, Potsdam Park Sanssouci, Potsdam Charlottenhof, Potsdam Hbf. (**S7**), Griebnitzsee (**S7**), Wannsee (**S7**), Zoologischer Garten (s.o.), Hauptbahnhof (s.o.), Friedrichstraße (s.o.).

➤ Die **Expresslinien X7** und **X71** pendeln zwischen **allen Terminals** und dem U-Bahnhof Rudow (**U7** durch Innenstadtbezirke nach Spandau). Die Busse fahren im 10-Minuten-Takt, Fahrtdauer von Terminal 1/2 zum U-Bhf. Rudow ca. 20 Minuten.

**AirportShuttle BER2** verkehrt nach Potsdam-Hauptbahnhof. (Fahrtzeit ca. 55 Min.).

➤ **Tickets:** FEX, Regional- und S-Bahnen können mit VBB-Tickets (Tarifbereich ABC, 4 Euro) genutzt werden. Tickets gibt es bei der Tourist-Info in Terminal 1, an den Automaten an den Abfahrtstellen oder über die BVG-Ticket-App (Apple Store, Google Playstore).

Für den AirportShuttle ab und bis Potsdam-Hauptbahnhof kommt zum Standardtarif ein Aufschlag in Höhe von 6 Euro/Fahrt (für Inhaber von VBB-Dauerkarten bzw. Deutschlandticket nur 5 Euro/Fahrt). Die Tickets gibt es beim Fahrer.

### ■ Mit dem Auto

Alle Autobahnen für den Fernverkehr leiten auf den **Berliner Ring** (A 10), von dem aus verschiedene Zubringer in die Stadt führen. Auf dem Ring ist immer mit Staus zu rechnen.

In der Berliner Innenstadt (innerhalb des S-Bahn-Ringes) gilt die **Umweltzone**, in der ausschließlich Fahrzeuge mit grüner Plakette fahren dürfen.

[www.berlin.de/umweltzone](http://www.berlin.de/umweltzone)

**Citynetz Mitfahrzentrale**, Joachimsthaler Str. 14, 10719 Berlin (nahe Bahnhof Zoo, ▶ Karte F6), Tel. 01805/19444.

[www.citynetz-mitfahrzentrale.de](http://www.citynetz-mitfahrzentrale.de)

Mitfahrgelegenheiten vermittelt auch die Internetplattform [www.blablacar.de](http://www.blablacar.de).

## Orientierung

### Öffentliche Verkehrsmittel

Berlin hat ein sehr gut ausgebautes öffentliches Nahverkehrsnetz. Mit S- und U-Bahnen, Bussen und Straßenbahnen lässt sich jedes Ziel in der Stadt und an der Peripherie einigermaßen schnell und bequem erreichen. Im Prinzip jedenfalls. Unübersichtliche Stationen, mangelhafte Beschilderungen, Zugausfälle, Bauarbeiten und Schienenersatzverkehr können Ortsunkundige auf eine harte Probe stellen.

#### ■ Tarifzonen und Tickets

Berlin ist in drei **Nahverkehrszonen** eingeteilt. Zone A ist die Innenstadt innerhalb des inneren S-Bahn-Rings, Zone B das restliche Stadtgebiet, Zone C das Umland, das mit der S-Bahn zu erreichen ist. Angeboten werden **AB-Tickets** (3,20 Euro, 4er-Ticket ab 10 Euro, Tageskarte → S. 17), **BC-Tickets** (3,80 Euro) und **ABC-Tickets** (4 Euro). Ein Zwei-Zonen-Ticket lässt sich durch einen Anschlussfahrausweis (2,20 Euro) ergänzen. Mit einem ABC-Ticket kann man z.B. von der City nach Potsdam oder zum Flughafen BER fahren.

Grundsätzlich gelten diese Fahrscheine für S- und U-Bahnen, Busse und Straßenbahnen sowie die BVG-Fähren; sie haben 120 Minuten Gültigkeit, innerhalb dieser Zeit kann beliebig oft umgestiegen und die Fahrt unterbrochen werden. Hin- und Rückfahrten sowie Rundfahrten sind allerdings nicht gestattet.

**Kinder** bis zum 6. Lebensjahr fahren gratis mit, bis zum 14. Lebensjahr fahren sie zum ermäßigten Fahrpreis (AB 2 Euro).

Für **Fahrräder** müssen Extra-Tickets gelöst werden (2-Std.-Ticket AB 2,20 Euro, 24-Std.-Ticket 5,30 Euro). Fahrräder dürfen in S-, U- und Straßenbahnen, aber nur in den gekennzeichneten Waggons, mitgenommen werden.

Der Ticketkauf wird hinfällig für Besitzer des bundesweiten **Deutschlandtickets**, das natürlich auch im Berliner Nahverkehr gilt. Radfahrer müssen aber trotz Deutsch-

landticket eine Fahrkarte für ihren Drahtesel kaufen.

**Kurzstreckenticket:** Für kurze Touren gibt es das Kurzstreckenticket (2,20 Euro) – mit dem bis zu drei S- bzw. U-Bahn-Stationen (mit Umsteigen) oder bis zu sechs Bus- oder Tram-Stationen (ohne Umsteigen) zurückgelegt werden können.

**Verkaufsstellen:** Fahrscheine, die für alle Verkehrsmittel gelten, bekommt man auf jedem U- oder S-Bahnsteig am Automaten. **Achtung:** Vor Fahrtantritt müssen die Fahrscheine entwertet werden! Auch beim Busfahrer kann man einen Fahrschein kaufen, dieser ist dann bereits entwertet. In der Straßenbahn, die mit Ausnahme einer Linie im Wedding nur auf dem Gebiet des ehemaligen Ostberlin verkehrt, bekommt man Tickets an Automaten in der Bahn, die nicht mehr entwertet werden müssen. Statt am Automaten kann man die Tickets auch an den Verkaufsstellen der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) erwerben – z.B. am Flughafen, im Hauptbahnhof und an größeren Stationen – z.B. am U-Bahnhof Wittenbergplatz. Zudem bieten mehrere hundert Lotto-Annahmestellen und Kioske überall im Stadtgebiet das ganze Sortiment an Einzel- und Zeitfahrkarten an.

**Tageskarten:** Ist man den ganzen Tag auf Achse, lohnt ein 24-Stunden-Ticket für 9,50 Euro.

#### ■ Angebote für Touristen

**WelcomeCard:** Speziell für Touristen gibt es die WelcomeCard. Die gilt 48 Stunden (25 Euro), 72 Stunden (35 Euro), vier Tage (41 Euro), fünf Tage (47 Euro) oder sechs Tage (53 Euro).

Inhaber der WelcomeCard können den Nahverkehr kostenlos nutzen und bekommen bei Stadtrundfahrten, in Museen und anderen kulturellen Einrichtungen einen Preisnachlass von bis zu 50 Prozent. Über entsprechende Rabatt-Adressen informiert das Faltblatt, das samt Stadtplan zur WelcomeCard gehört. Die bekommt man bei

den Berlin Tourist Infos, an den S-Bahn-Verkaufsstellen und in vielen Hotels, kann sie aber auch über das Tourismusportal [www.visitberlin.de](http://www.visitberlin.de) bestellen.

Wer zum Beispiel auch einen Ausflug nach **Potsdam** plant, ist mit der ABC-Variante der WelcomeCard (ab 30 Euro) gut bedient. Die ist auch für Familien besonders attraktiv, weil neben einem Erwachsenen bis zu drei Kinder unter 15 Jahren kostenlos mitfahren können.

Die **72-Stunden-WelcomeCard** ist auch in einer Plus-Variante zu haben. Damit können an drei aufeinanderfolgenden Tagen die Museen der Berliner Museumsinsel kostenfrei besucht werden (AB-Bereich 53 Euro, ABC 56 Euro).

Ebenfalls für den City-Bereich (Tarifzone AB) gibt es die **City Tour Card** – sie ist etwas günstiger als die WelcomeCard und lohnt, wenn man nur ein abgespecktes Sightseeingprogramm plant (auf Eintritte gibt es nur 30–40% Ermäßigung): für 48 Stunden 20 Euro, 72 Stunden 30 Euro, vier Tage 43 Euro, fünf Tage 48 und sechs Tage 45 Euro. Ideal für Besitzer des Deutschlandtickets, Fahrradfahrer oder ausgiebige Fußgänger: Ohne ÖPNV-Ticket kann man die City Tour Card als reine Rabattkarte für 3,90 Euro pro Tag kaufen.

Das **BVG-Kundentelefon** kann man unter 030/19449 erreichen. Unter dieser Nummer werden auch Auskünfte zu Fundaschen erteilt.

**S-Bahn-Kundentelefon** und **Fundbüro der S-Bahn** unter Tel. 030/29743333, Fahrpläne unter [www.bvg.de](http://www.bvg.de) oder [www.vbb.de](http://www.vbb.de).

### ■ **Bahnhof Friedrichstraße**

An diesem Bahnhof halten die **S-Bahnen in Ost-West-Richtung** – also die Bahnen, die Ostkreuz, Alexanderplatz, Friedrichstraße, Hauptbahnhof und Zoologischer Garten verbinden (**S3, S5, S7, S9**) – am hochgelegenen Bahnsteig.

Die **S-Bahnen Richtung Norden und Süden (S1, S2, S25, S26)** fahren hingegen von der unterirdischen Bahnhofsebene ab. Will man zum Beispiel zum Potsdamer Platz,

bietet sich ab Friedrichstraße die **S1** mit Endstation Wannsee an.

Etwas diffizil gestaltet sich auch der Übergang von der S-Bahn zur **U6**. Der U-Bahneingang findet sich nämlich nicht im Bahnhof, sondern außerhalb des Gebäudes an der Friedrichstraße bzw. Georgenstraße.

### ■ **Ringbahn**

Das Grundgerüst des innerstädtischen Nahverkehrs ist die Ringbahn, eine S-Bahn-Anlage, die unter anderem die Stationen Westkreuz, Südkreuz und Ostkreuz verbindet. Auf ihrer 37 Kilometer langen Strecke umrundet sie in einer Stunde den gesamten Innenstadtbereich.

Der S-Bahn-Ring stammt noch aus Kaiserzeiten. Durch den Bau der Berliner Mauer wurde die Verbindung unterbrochen, und erst seit 2006 fahren die Bahnen wieder den ganzen Ring.

Weil die S-Bahnen auf der gesamten Strecke oberirdisch fahren, ist Ringbahnfahren gleichzeitig eine Sightseingtour für kleines Geld – und weil die Strecke so unterschiedliche Bezirke wie Neukölln, Prenzlauer Berg, Moabit und Wilmersdorf verbindet, ist die Bahn auch ein Panoptikum, in dem man Mode-, Sprach- und andere Sozialstudien betreiben kann.

Die **S41 fährt den Rundkurs im Uhrzeigersinn** (Pfeil auf der Zugzielanzeige rechts herum), die **S42** gegen den Uhrzeigersinn (Pfeil auf der Zugzielanzeige links herum). Hat man sich mal vertan, lässt sich der Kurs an jeder Station korrigieren. Die Ringbahn in Gegenrichtung fährt jeweils auf der gegenüberliegenden Seite des gleichen Bahnsteigs ab.

### **Taxi**

Die Funktaxi-Zentralen sind unter folgenden Telefonnummern erreichbar:

**Funk Taxi Berlin:** 261026

**Würfelfunk:** 210101

**City-Funk:** 210202

**Quality Taxi:** 263000

**Taxi Berlin:** 202020

**Taxifunk:** 443322

Über die aktuellen Tarife informiert:  
[www.taxi-in-berlin.de](http://www.taxi-in-berlin.de)

### ■ Fahrrad

Überall in der Innenstadt und an touristisch stark frequentierten Orten findet man **Fahrrad-Verleihstationen**. Die Leihgebühr beträgt rund 10–15 Euro pro Tag, z. B. bei:  
[www.callabike.de](http://www.callabike.de)  
[www.nextbike.de](http://www.nextbike.de)  
[www.donkey.bike](http://www.donkey.bike)  
[www.li.me/de](http://www.li.me/de)

**Fahrradstation**, Auguststr. 29, 10119 Berlin; ab 15 Euro pro Tag. ▶ Karte D10. Weitere Station: Dorotheenstr. 30, 10117 Berlin, Tel. 2151566.

[www.fahrradstation.com](http://www.fahrradstation.com)

**Take a Bike Berlin**, Neustädtische Kirchstr. 8, 10117 Berlin, Tel. 20654730, [www.takeabike.de](http://www.takeabike.de); ab 12,50 pro Tag. ▶

**S- und U-Bahn** Friedrichstraße, Karte E9. Viele weitere **Fahrradläden**, **Hotels** und auch **Souvenirläden** bieten Leihräder an. Infos zum Fahrradfahren in Berlin bietet der **ADFC**: <http://adfc-berlin.de>

**www.bbbike.de** hilft bei der Routenplanung und berücksichtigt persönliche Wünsche wie Radwege oder Grüne Wege (am besten die App herunterladen).

### ■ Adressen in Berlin

Wer in Berlin erstmals eine neue Adresse, sei es mit dem Stadtplan, sei es mit dem Navi ansteuert, sollte im Hinterkopf haben, dass es etliche **Straßennamen mehrfach gibt**. Orte, die bis zur großen Gebietsreform von 1920 eigenständig waren, haben die Straßennamen beibehalten, als sie Teil von Groß-Berlin wurden. Auch die Berliner **Hufeisenummerierung** kann für Irritationen sorgen. Nach diesem System aus preussischen Tagen erhielt das erste Gebäude auf der rechten Straßenseite (vom Stadtschloss stadtauswärts) die Nummer eins, dann wurden die Häuser auf der rechten Seite bis zum Ende der Straße durchnummeriert. Linksseitig wurde die Nummerierung in entgegengesetzter Richtung bis zum Anfangspunkt fortgeführt. Das hat zur Folge, dass sich die niedrigsten und die höchsten Hausnummern in nächster Nachbarschaft finden. Das System wurde ab 1929 durch wechselseitige Nummerierung abgelöst, die bereits vorhandenen Hausnummern blieben aber bestehen. Berlin bietet eben Abwechslung – auch dort, wo man sie nicht unbedingt erwartet.

**Angebote zu Stadtrund- und Schiffsfahrten** → S. 178.



Am S-Bahnhof Alexanderplatz

## Ein, zwei und drei Tage in Berlin

### Ein Tag in Berlin

Touristen, die nur einen Tag in Berlin bleiben, werden sich vermutlich auf das historische Zentrum der Stadt beschränken. Ein Spaziergang vom Hauptbahnhof zum Alexanderplatz deckt die größten Sehenswürdigkeiten der Stadt ab.

Vom **Hauptbahnhof** (→ S. 104) kommend, überquert man die Spree, passiert das Regierungsviertel mit dem **Reichstag** (→ S. 107), durchquert das **Brandenburger Tor** (→ S. 58, unmittelbar daneben das Holocaustmahnmal), und biegt in die Prachtstraße **Unter den Linden** (→ S. 62) ein. Man passiert unter anderem die **Friedrichstraße** (→ S. 85), hier Möglichkeit zu einem Abstecher zum **Checkpoint Charlie** (→ S. 85) und zum Gendarmenmarkt (→ S. 81), die **Oper** (→ S. 63) und die **Humboldt-Universität** (→ S. 64). Am Schloßplatz biegt man Richtung **Berliner Dom** (→ S. 66) und **Museumsinsel** (→ S. 68) ab – besonders die **Alte Nationalgalerie** lohnt den Besuch – und geht weiter bis zum **Hackeschen Markt** (→ S. 87) und zum **Alexanderplatz** (→ S. 72). Rund um den Hackeschen Markt findet man viele Kneipen und Restaurants. Am Ende des Spaziergangs bietet sich ein Ausflug in den **Prenzlauer Berg** (→ S. 136) an – vom Alexanderplatz erreicht man die Eberswalder Straße mit der U2 in 5 Minuten.

**Strecke:** Hauptbahnhof–Reichstag/Regierungsviertel–Brandenburger Tor (Abstecher zum Potsdamer Platz)–Holocaustmahnmal–Unter den Linden–Friedrichstraße (Abstecher Gendarmenmarkt/Checkpoint Charlie)–Schloßplatz–Dom–Museumsinsel–Hackescher Markt–Alexanderplatz

### Zwei oder drei Tage in Berlin

#### ■ Erster Tag

Wenn Sie zwei Tage in der Hauptstadt zur Verfügung haben, dann bietet sich am ersten Tag Sightseeing in der Mitte Berlins an. Schauen Sie sich das **Brandenburger Tor** (→ S. 58), **Reichstag** (→ S. 107) und **Re-**

**gierungsviertel** (→ S. 103), das **Mahnmal für die ermordeten Juden Europas** und die Straße **Unter den Linden** (→ S. 101, 62) an und besuchen Sie ein Museum auf der **Museumsinsel** (→ S. 68). Anschließend noch ein Besuch im **Dom** (→ S. 66) und ein Blick auf das **Schloss** (→ S. 65), bevor Sie den Tag am **Hackeschen Markt** (→ S. 87) ausklingen lassen (viele Restaurants, Cafés, Kinos). Vielleicht haben Sie noch Muße für einen Theaterbesuch – vielleicht im **Maxim-Gorki-Theater** (→ S. 64) oder im **Deutschen Theater** (→ S. 195)?

#### ■ Zweiter Tag

Für den nächsten Tag bietet sich ein Abstecher in das »alte« **West-Berlin** an. Wie wäre es mit einem Bummel durch das berühmte **KaDeWe** (→ S. 125) mit seiner spektakulären Lebensmittelabteilung im 6. Stock, danach ein Abstecher zur **Gedächtniskirche** (→ S. 126), eventuell ein Mittagessen im **Neni** (→ S. 180), dem hippen Restaurant im 25hours-Hotel, wo man wie in einem Glashauss sitzt, auf den kriegszerstörten Turm der Gedächtniskirche und auf die Tiere im Zoologischen Garten schauen kann. Danach geht es ins **Schloss Charlottenburg** (→ S. 131) – Fotofans bieten sich die Ausstellungen in der **Galerie C/O Berlin** (→ S. 120) im Amerika-Haus an und/oder ein Besuch im **Museum für Fotografie** (→ S. 120) mit der Newton-Dauerausstellung. Wer Samstag oder Sonntag auf Sightseeingtour ist, kann auch einen Bummel über den **Trödel- und Antikmarkt auf der Straße des 17. Juni** (→ S. 54, 121) machen. Hauptschlagader des Westens ist der **Kurfürstendamm** (→ S. 127), den prachtvolle Gründerzeitbauten flankieren – ohne einen Ku'damm-Bummel ist ein Besuch im Westen nicht komplett. Abends Lust auf Jazz & Co? Das **Quasimodo** (→ S. 129) in der Kantstraße ist immer eine gute Adresse. Oder lieber Musical oder Operette? Dann sind Sie im **Theater des Westens** (→ S. 128) am richtigen Ort.

## ■ Dritter Tag

Nachdem man die ersten beiden Tage auf relativ kurzen Wegen Kunst, Kultur und Architektur im westlichen und östlichen Zentrum der Hauptstadt erkundet hat, kann man sich am dritten Tag mehr der grünen Seite Berlins widmen. Nach dem Blick von der **Siegessäule** (→ S. 122) könnte dies ein Spaziergang durch den **Tiergarten** (→ S. 114) und eine Pause im Biergarten sein. Vielleicht danach in den **Zoo** (→ S. 191) oder doch lieber ins **Aquarium**. Im Sommer kann man auch hinaus nach **Wannsee** (→ S. 172) fahren und Berlins bekanntestes Freibad besuchen. Oder gemütlich über die **Pfaueninsel** (→ S. 171) spazieren. Auch der **Botanische Garten** (→ S. 170) wäre eine Möglichkeit. Deutlich mehr Trübel herrscht im **Mauerpark** (→ S. 138), von dem es nicht weit zu den Kneipen, Läden und Restaurants der Schönhauser

Allee ist. Für einen Ausflug nach **Potsdam** (→ S. 174) sollte man den ganzen Tag einplanen.



*In luftiger Höhe: Restaurant auf dem Fernsehturm*

### Die schönsten Aussichtspunkte

#### ➔ Mitte

**Berliner Dom** Der Aufstieg zum Kuppelgang ist trotz der 270 Stufen und lediglich 50 Metern Höhe ein Erlebnis. Kein Aufzug! → S. 66

**Reichstagskuppel** Panoramablick von der Glaskuppel. → S. 107

**Fernsehturm** Höher geht es nicht: Aussichtsplattform in 203 Metern Höhe, Restaurant Sphere in 207 Metern. → S. 73

**Dachterrasse Park Inn Hotel** Nicht die Dachbar des Hotels am Alexanderplatz, nur eine Aussichtsterrasse im 40. Stock. Es gibt ein paar Liegestühle und die Möglichkeit, Getränke zu kaufen. → S. 179

**Panoramapunkt im Kollhoff-Tower** am Potsdamer Platz. Mit dem schnellsten Aufzug Europas geht es auf 100 Meter Höhe. Mit Ausstellung und Café. → S. 99

#### ➔ Tiergarten/Charlottenburg

**Siegessäule** Blick über den Tiergarten von der Aussichtsplattform in 50 Metern Höhe (285 Stufen, kein Aufzug). → S. 122

**Cafeteria Skyline TU** Hier gibt's von Montag bis Freitag Frühstück für Frühaufsteher,

mittags auch warme Speisen und dazu immer den fantastischen Rundblick aus dem 20. Stock. → S. 179

**Funkturm** Teilweise verglaste Aussichtsplattform in 120 Metern Höhe. → S. 179

#### ➔ Andere Bezirke

**Kreuzberg**, im Viktoriapark. Mit Park, Wasserfall und Biergarten. → S. 153

**Müggelturm** Der Aussichtsturm an Berlins größtem See ist zwar nur 30 Meter hoch, steht aber auf einem fast 90 Meter hohen »Berg«. → S. 165

**Glockenturm Olympiastadion** Ganz im Westen der Stadt bringt ein gläserner Aufzug Besucher auf den 77 Meter hohen Turm. → S. 179

**Teufelsberg** Mit knapp 120 Metern ist der Trümmerschuttberg die zweithöchste Erhebung Berlins. → S. 171

**Grunewaldturm** Vom Backsteinturm auf dem Karlsberg bietet sich ein schöner Blick über die Havel. → S. 179

**Skywalk Marzahn** Nur für Schwindelfreie ist die Aussichtsplattform mit einem Gitterboden am 23-stöckigen Plattenbau. → S. 180

Berlin. Es lebt dort ein so verwegener Menschenschlag  
beisammen, daß man mit der Delikatesse nicht weit reicht,  
sondern daß man Haare auf den Zähnen haben und mitunter  
etwas grob sein muß, um sich über Wasser zu halten.

*Johann Wolfgang von Goethe, 1823*



*Spreebogen mit Reichstag*

# ANNÄHERUNG AN BERLIN



Der Flohmarkt am **Mauerpark** in Prenzlauer Berg ist der Shooting Star der vergangenen Jahre. Er wird offenbar in allen Reiseführern dieser Welt genannt – entsprechend polyglott ist das Publikum, das hier sonntags zwischen 10 und 18 Uhr auf Einkaufstour geht, und entsprechend überlaufen ist der Markt im Sommer. Inzwischen haben auch Profihändler den Markt entdeckt. Das entspannte Handeln »nur so zum Spaß« ist seitdem verloren gegangen.

Nur zehn Fußminuten entfernt liegt der Flohmarkt am **Arkonaplatz**. Jeden Sonntag von 10 bis 16 Uhr werden hier Waren sowohl von Händlern als auch von Privatleuten angeboten. Besonders bei Buch- und Schallplattensammlern sowie Ostalgikern auf der Jagd nach Souvenirs aus DDR-Zeiten hat der Markt einen guten Ruf.

Am Bode-Museum lockt am Wochenende und an Feiertagen der **Antik- und Buchmarkt**, der neben Büchern und Grafiken auch allerlei Schnickschnack bietet – zu ortsüblichen Preisen (10–17 Uhr).

Am **Boxhagener Platz** in Friedrichshain bauen die Händler am Sonntagmorgen ihre Stände auf. Das junge Publikum stammt meist aus der Nachbarschaft, es sind relativ wenige Profis unterwegs (10–18 Uhr). Auf dem Wochenmarkt am Samstag finden sich Stände mit Ökoprodukten frisch vom Bauern, Kunsthandwerk und Blumen (9–15.30 Uhr).

Ebenfalls zum Stadtteil Friedrichshain gehört der **Ostbahnhof**, hinter dem jeden Sonntag ein Antiquitätenmarkt stattfindet. Möbel, Kunst und Kunsthandwerk stehen zum Verkauf. Auch Briefmarken, Münzen, antiquarische Bücher und Schallplatten werden angeboten. Typische Flohmarktware wie alte Kleider oder Krimskrams vom Dachboden sucht man dagegen vergeben (9–16 Uhr).

Von Ostern bis Dezember findet jeden 2. Sonntag am **Maybachufer** – dort, wo sonst dienstags und freitags die Stände des Wochenmarkts stehen – der **Nowkoelln-Flohmarkt** statt (Termine unter <https://nowkoelln.de>).



Flohmarkt in Neukölln

## Das Regierungsviertel – Neustart auf belastetem Grund

Nach dem »Hauptstadtbeschluss« stand schnell fest, dass das historische Reichstagsgebäude Sitz des Deutschen Bundestages werden sollte. Bereits am 4. Oktober 1990 war hier das aus Bundestag und Volkskammer zusammengesetzte gesamtdeutsche Parlament zu seiner ersten Sitzung zusammengekommen. Doch es fehlte an Bürogebäuden für die damals rund 660 Bundestagsabgeordneten und für mehrere hundert Mitarbeiter der Bundesregierung. Deshalb gönnte sich die Bundesrepublik ein neues, 20 Milliarden Euro teures Regierungsviertel an der Spree. Bauland war vorhanden – im Spreebogen nördlich des Reichstages lag eine Fläche brach, die in den Jahrzehnten der deutschen Teilung im Schatten der Mauer zu Ödland verkommen war.

Mit dem Erbe aus der düstersten Epoche deutscher Geschichte – hier sollten Monumentalbauten von Hitlers »Welthauptstadt Germania« entstehen – hatten sich auch die Architekten Axel Schultes und Charlotte Frank intensiv auseinandergesetzt, als sie 1992 ihren Plan für die Gestaltung des neuen Regierungsviertels präsentierten. Das von Schultes und Frank entworfene »Band des Bundes« mit Kanzleramt, Bürogebäude für die Abgeordneten und Parlamentsbibliothek erstreckt sich auf mehr als einem Kilometer Länge in Ost-West-Richtung und durchkreuzt damit symbolisch den Bebauungsplan aus Nazi-Tagen, der auf eine Nord-Süd-Achse abzielte. Gleichzeitig verbindet das »Band des Bundes« mit seinen die Spree überspannenden





*Traumhafte Oldtimer in der Classic Remise*

hundreds einer der größten Kunstsammler Berlins (→ S. 192). Bis zur Fertigstellung des Pergamonmuseums sind im Museum Scharf-Gerstenberg auch Teile des Ägyptischen Museums zu sehen.

## Gipsformerei

Folgt man dem Spandauer Damm vom Haupteingang des Schlosses in westlicher Richtung, kommt man nach rund 400 Metern zur Gipsformerei. Sie geht auf

Friedrich Wilhelm III. zurück, seit 1891 ist sie in der Sophie-Charlotten-Straße untergebracht. Es ist die weltweit älteste und größte Sammlung dieser Art. Im Ausstellungsraum gibt es eine Auswahl an Repliken; man darf aber nicht nur schauen, sondern kann sich auch die Büste der Nofretete oder eines der anderen 7000 Objekte als Gipsreplik bestellen. Die Auswahl an Kunstwerken reicht von der Antike bis ins 20. Jahrhundert.

### Besondere Hotels

#### ➔ Mitte

**Arte Luise Kunsthôtel** Nomen est omen: Kunstvoll nächtigen in von Künstlern individuell gestalteten Zimmern. → S. 180  
**Garden Boutique Hotel** Stilvolle, liebevoll gestaltete Zimmer, hübscher Garten. Mit-tendrin und trotzdem ruhig. → S. 180

#### R Friedrichshain

**Eastern Comfort Hostelboat**, Mühlens-tr. 73, 10243 Berlin, Tel. 66763806; Doppelkabine ab 80 Euro, Bett in Mehrbettkabine ab 35 Euro, im Sommer kann auch in Zelten an Deck übernachtet wer-

den. An der Oberbaumbrücke, beliebt bei jüngeren Touristen. **U1, U3** Schlesisches Tor, **S3, S5, S7, S7S, S9, U1, U3** Warschauer Straße, Karte F12.  
[www.eastern-comfort.com](http://www.eastern-comfort.com)

#### ➔ Charlottenburg

**Sir Savigny**, Kantstr. 144, 10623 Berlin, Tel. 3021782638; DZ ab ca. 130 Euro. Cool-stylische Zimmer und Suiten.  
**S3, S5, S7, S9** Savignyplatz, Karte F5.  
[www.sirhotels.com](http://www.sirhotels.com)

**25hours Hotel** im Bikinihaus. Witzig eingerichtete Zimmer mit Blick auf die Gedächtniskirche oder den Zoo. → S. 180

## Helmholtzplatz

Der Helmholtzplatz, benannt nach dem Physiker Hermann von Helmholtz, ist eines der Ausgehzentren des Prenzlauer Bergs. Hier und in den angrenzenden Straßen findet man Dutzende von Kneipen und Restaurants. Nicht wegen des Essens, sondern wegen der entspannten Atmosphäre trifft man sich im **Wohnzimmer** an der Ecke Helmholtzplatz/nördliche Schliemannstraße. Diese Kneipe ist genau das, was ihr Name sagt: Das Wohnzimmer für viele Bewohner aus dem Kiez. Eine ganz normale Mietwohnung wurde hier ohne große Umbauarbeiten in eine Kneipe umfunktioniert. Man holt sich sein Bier am Eingang und sucht sich dann in einem der Zimmer einen Platz.

Das Haus an der Ostecke des Helmholtzplatzes/Ecke Dunckerstraße hat für Filmfans einen gewissen Kultstatus – hier drehte Andreas Dresen 2005 ei-

nige Szenen seines Spielfilms »Sommer vorm Balkon«.

Im Kiez um den Helmholtzplatz liegen viele kleine Läden und Boutiquen.

## Husemannstraße und Kollwitzplatz

Die Husemannstraße – benannt nach einem Widerstandskämpfer gegen die Nazis – führt von der Danziger Straße zum Kollwitzplatz. In den letzten Jahren der DDR wurde die Husemannstraße – die bis dahin eine ganz normale Straße mit bröckelnden Fassaden war – zum Vorzeigeprojekt befördert. 1986/87 war sie anlässlich des 750-jährigen Geburtstages von Berlin saniert worden und stellte seitdem die einsame Schönheit dar, umgeben von viel Tristesse.

Der Kollwitzplatz ist nach der Bildhauerin Käthe Kollwitz benannt, die im Eckhaus Kollwitzstraße/Knaackstraße viele Jahre lebte. Das Haus wurde im Krieg zerstört, an dem gesichtslosen Neubau aus der DDR-Zeit ist eine Gedenkplakette angebracht. Auf dem Platz steht direkt neben dem großen Kinderspielplatz ein großes Bronzedenkmal, das Käthe Kollwitz zeigt.

Donnerstags von 12 bis 19 Uhr findet am Kollwitzplatz ein **Ökomarkt** statt (→ S. 200). Wer nicht nur auf die Auslagen, sondern auch aufs Publikum schaut, kann hier den einen oder anderen Promi entdecken. Samstags von 9 bis 16 Uhr ist Wochenmarkt auf dem Platz.

## Rund um den Wasserturm

Der Wasserturm an der Ecke Rykestraße/Kollwitzstraße, 1877 erbaut, ist der älteste Wasserturm in Berlin und heute ein Wohnhaus. Die Geschichte des Gebäudes hat auch dunkle Flecken: Nach 1933 verwendete die SA das Maschinenhaus des Wasserturms als Gefängnis und Folterkeller.



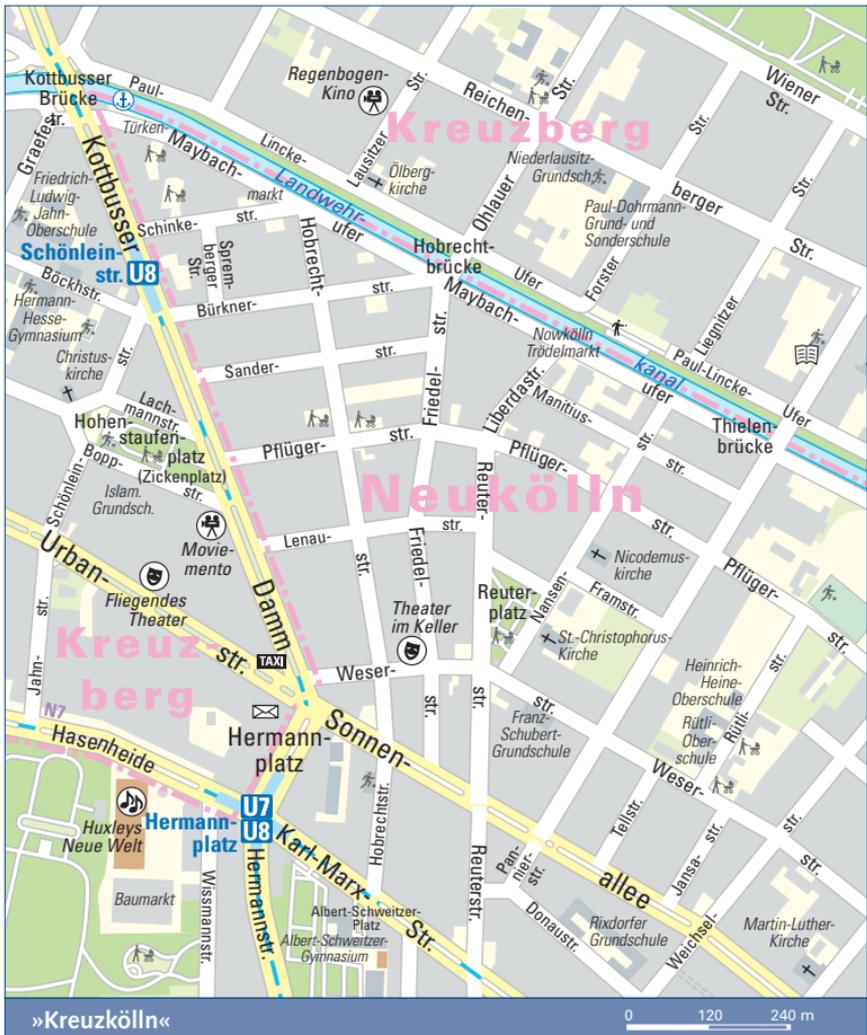
▲ Am Wasserturm

Geschäfte, Cafés und Kreuzberger Alltag, auch wenn dieser von vielen als bedroht angesehen wird, da zahlungskräftige Zugzler den Charme der Gegend bereits für sich entdeckt haben. Am Landwehrkanal und am Flutgraben locken Kneipen wie der **Freischwimmer** oder **Club der Visionäre** in lauen Sommernächten scharenweise Besucher ans Wasser. Das **Badeschiff** und das Restaurantschiff **Hoptetosse** liegen gleich ums Eck, aber – und auf diese Feststellung legt der Berliner Wert – im Bezirk Treptow.

## »Kreuzkölln«

Den Namen »Kreuzkölln« findet man auf keinem offiziellen Stadtplan, und auch so mancher Berliner kann mit diesem Kunstwort nur wenig anfangen. Das ist nicht verwunderlich, denn den inoffiziellen Namen für diesen Teil Nordneuköllns, der südlich an Kreuzberg anschließt, gibt es erst seit ein paar Jahren, und die Grenzen sind noch fließend.

Für die meisten ist der **Reuterkiez**, der von Kottbuser Damm, Sonnenallee, Wildenbruchstraße und Landwehr-



Epoke legte sich auch der renommierte Maler Max Liebermann zu Beginn des letzten Jahrhunderts eine Villa am Wannsee zu – seine Sommerresidenz, die er stolz »mein Schloss am See« nannte (Colo-

mierstraße 3). Eine Ausstellung in der Villa zeigt Gemälde, Pastelle und Grafiken des großen Impressionisten, die zum großen Teil hier entstanden sind, und ein hübsches Café gibt es auch (→ S. 194).

### Grüne Oasen

- **Tiergarten** Das grüne Herz Berlins zwischen Zoologischem Garten und Brandenburger Tor. → S. 114
- **Schlosspark Charlottenburg** Schöner, weitläufiger Barockgarten rund um das Schloss Charlottenburg. → S. 131
- **Botanischer Garten** Der größte Botanische Garten Deutschlands mit zahlreichen Gewächshäusern und exotischen Pflanzen. → S. 170
- **Treptower Park** In der Parkanlage kann man das monumentale Ehrenmal für die gefallenen sowjetischen Soldaten besichtigen, im Biergarten Zenner einkehren oder mit einem Boot auf der Spree herumschippern. ☺ **Ringbahn S41/S42, S8, S85, S9** Treptower Park, Karte G13/H14.
- **Engelbecken/Luisenstädtischer Kanal** Der zugeschüttete ehemalige Luisenstädtische Kanal in Kreuzberg ist heute eine Grünanlage, die am Engelbecken endet. → S. 157
- **Park am Gleisdreieck** Das Gelände in Kreuzberg bezieht Außenexponate des Technikmuseums mit ein und bietet Spielflächen, einen Skatepark und einen Beach-

volleyballplatz ([www.gruen-berlin.de](http://www.gruen-berlin.de)).

☺ **S1, S2, S25, S26, U7** Yorckstraße, **U7** Möckernbrücke, Karte G8.

➤ **Schöneberger Südgelände** Spannende Mischung aus alten Eisenbahnanlagen, Naturschutzgebieten und Kunstobjekten ([www.gruen-berlin.de](http://www.gruen-berlin.de)). ☺ **S2, S25, S25** Priesterweg, Karte K7–J8.

➤ **Mauerpark** Nichts für Ruhesuchende: Im Park am ehemaligen Grenzstreifen ist immer etwas los, ob Flohmarkt oder Karaoke. → S. 138

➤ **Pfaueninsel** Inselchen in der Havel mit skurrilem Schlösschen und frei herumlaufenden Pfauen. → S. 171

➤ **Grunewald** Ausgedehntes Waldgebiet, durchzogen von einer Seenkette und nur eine halbe Stunde von der City West entfernt. → S. 171

➤ **Gärten der Welt** Außerhalb der Innenstadt, aber unbedingt einen Besuch wert: Verschiedene weitläufige Gartenanlagen wie ein Japanischer, Chinesischer und Balinesischer Garten ([www.gaertenderwelt.de](http://www.gaertenderwelt.de)). ☺ **S7** Mehrower Allee, **Bus X69** oder **S7** Marzahn, **Bus 195**.



Am Engelbecken in Mitte



*Die Schaubühne am Lehniner Platz*

**S3, S5, S7, S9, U6** Friedrichstraße, Karte E9. [www.gorki.de](http://www.gorki.de)

**Philharmonie**, Herbert-von-Karajan-Str. 1, 10785 Berlin (Tiergarten), Tel. 254880. Der wichtigste Konzertsaal der Stadt. **S1, S2, S25, S26, U2** Potsdamer Platz, Karte F8. [www.berliner-philharmoniker.de](http://www.berliner-philharmoniker.de)

**Prime-Time-Theater**, Müllerstr. 163, 13353 Berlin (Wedding), Tel. 49907958. Das Stück »Gutes Wedding, Schlechtes Wedding« ist ein echter Dauerbrenner mit Kulturpotenzial. **S1, S2, S25, S26, U2** Potsdamer Platz, Karte F8. [www.primetimetheater.de](http://www.primetimetheater.de)

**Renaissance-Theater**, Knesebeckstr. 100 (City West), 10623 Berlin, Tel. 3124202. Ausgezeichnete kleine Bühne mit Gastspielen bekannter Schauspieler. **S1, S2, S25, S26, U2** Ernst-Reuter-Platz, Karte F6/7. <https://renaissance-theater.de>

**Schaubühne**, Kurfürstendamm 153, 10709 Berlin (City-West), Tel. 890023. Bekannte Stücke in modernem Gewand sowie zeitgenössische Dramatik. **S1, S2, S25, S26, U2** Adenauerplatz, Karte G4. [www.schaubuehne.de](http://www.schaubuehne.de)

**Staatsoper**, Unter den Linden 7, 10117 Berlin, Ticketservice Tel. 20354555. **S1, S2, S25, S26, U2** Museumsinsel, Karte E9. [www.staatsoper-berlin.de](http://www.staatsoper-berlin.de)

**Stage Theater des Westens**, Kantstr. 12, 10625 Berlin (City-West), Tel. 01805/

4444. Musicalbühne mit Stücken für das Massenpublikum. **S3, S5, S7, S9, U2, U9** Zoologischer Garten, **U1, U9** Kurfürstendamm, Karte F6.

[www.stage-entertainment.de](http://www.stage-entertainment.de)

**TIPI am Kanzleramt**, Große Querallee, 10557 Berlin (Mitte/Tiergarten), Tel. 39066550. Die Zeltbühne am Kanzleramt bietet ganzjährig Varieté, Tanz, Chansons oder Musical-Comedy. **S1, S2, S25, S26, U5** Brandenburger Tor, Karte E8.

[www.tipi-am-kanzleramt.de](http://www.tipi-am-kanzleramt.de)

**Volksbühne Berlin**, Linienstr. 227, 10178 Berlin, Tel. 3024065. Traditionsreiches Haus am Rosa-Luxemburg-Platz. **S1, S2, S25, S26, U5** Rosa-Luxemburg-Platz, Karte D10.

[www.volksbuehne.berlin](http://www.volksbuehne.berlin)

**Wintergarten Variété**, Potsdamer Str. 96, 10785 Berlin, Tel. 588433. Berlins bekannteste Variétébühne mit Artistik, Show, Musik; nachmittags Familienprogramm. **S1, S2, S25, S26, U5** Kurfürstenstraße, Karte G8. <https://wintergarten-berlin.de>

## Kino

In Berlin gibt es fast 100 Kinos mit gut 250 Sälen. Das aktuelle Kinoprogramm findet man unter [www.tip-berlin.de/kinoprogramm](http://www.tip-berlin.de/kinoprogramm). Wer es genau wissen will, wird auf der Cineasten-Seite [www.kinokompodium.de](http://www.kinokompodium.de) fündig.

Im Sommer verwandeln sich Parks, aber auch Hinterhöfe und Freiflächen in **Freilichtkinos** vor teilweise großartiger Kulisse. Alle Vorführungen unter [www.berlin.de](http://www.berlin.de).

**Kino International**, Karl-Marx-Allee 33, 10178 Berlin. Prachtvolles 60er-Jahre-Kino, Spielort der Berlinale, Festivals, jeden Montag schwul-lesbische Filmreihe »MonGay«. **S1, S2, S25, S26, U2** Schillingstraße. Karte E11. [www.yorck.de](http://www.yorck.de)

**Arsenal**, im Sony Center, Potsdamer Str. 2, 10785 Berlin, Tel. 26955100. Anspruchsvolle Filme für Cineasten; im selben Gebäude befinden sich das Filmmuseum und eine öffentliche Filmbibliothek. **S1, S2, S25, S26, U2** Potsdamer Platz, Karte F8. [www.arsenal-berlin.de](http://www.arsenal-berlin.de)

## Veranstaltungen und Feste

In Berlin finden täglich hunderte von Veranstaltungen statt; Infos in den Tageszeitungen **Berliner Zeitung**, **Tagesspiegel** und **Berliner Morgenpost** sowie im Stadtmagazin **Tip** (14-tägig, [www.tip-berlin.de](http://www.tip-berlin.de)). Auch unter [www.visitberlin.de](http://www.visitberlin.de) oder [www.berlin.de](http://www.berlin.de) wird man fündig.

### Januar

**Berlin Fashion Week**, Januar und September. Modeschauen und Modemesse. <https://fashionweek.berlin>

### Februar

**Berlinale**, in verschiedenen Kinos, die Hauptspielstätten am Potsdamer Platz. Internationales Filmfestival. [www.berlinale.de](http://www.berlinale.de)

### März

**MaerzMusik**, Mitte–Ende März, die meisten Veranstaltungen finden im Haus der Berliner Festspiele statt. Festival moderner Musik. ☉ U3, U9 Spichernstraße, Karte G6. [www.maerzmusik.de](http://www.maerzmusik.de)

### Mai

**DFB-Pokalendspiel**, Olympiastadion. [www.dfb.de](http://www.dfb.de).

**Karneval der Kulturen**, Pfingsten, Straßenfest rund um den Blücherplatz. Höhepunkt ist der Umzug am Pfingstsonntag. [www.karneval.berlin](http://www.karneval.berlin)

**Theatertreffen**, jährliche Leistungsschau der deutschen Bühnen im Rahmen der Berliner Festspiele. Vorverkauf ab Anfang April. [www.berlinerfestspiele.de](http://www.berlinerfestspiele.de)

### Juni

**Berliner Volksfestsommer**, Mitte Juni–Ende Juli, auf dem Zentralen Festplatz am Kurt-Schumacher-Damm. Rummel mit allem Drum und Dran. <https://volksfest-berlin.de>

**Fête de la Musique**, 21. Juni, verschiedene Spielorte im Stadtgebiet, gratis. [www.fetedelamusique.de](http://www.fetedelamusique.de)

**Kreuzberg-Festival** (ehem. Bergmannstraßenfest), letztes Juniwochenende. Legendäres Jazz-Straßenfest.

<https://kreuzberg-festival.de>

**48 Stunden Neukölln**, ein Wochenende im Juni. Freies Kunstfestival mit Ausstellungen, Konzerten und Events an vielen Orten Neuköllns. [www.48-stunden-neukoelln.de](http://www.48-stunden-neukoelln.de)

### Juli

**Lesbisch-schwules Stadtfest** (Motzstraßenfest), rund um den Nollendorfpfplatz, ein Wochenende Mitte Juli.

[www.stadtfest.berlin](http://www.stadtfest.berlin)

**Christopher Street Day**. Schwul-lesbischer Straßenumzug. [www.csd-berlin.de](http://www.csd-berlin.de)

### August

**Tanz im August**, internationales Tanzfest von Mitte bis Ende August, verschiedene Veranstaltungsorte.

[www.tanzimaugust.de](http://www.tanzimaugust.de)

### September

**Berlin-Marathon**, Ende September, Start auf der Straße des 17. Juni, Ziel am Brandenburger Tor. Größtes Laufereignis in Deutschland.

[www.bmw-berlin-marathon.com](http://www.bmw-berlin-marathon.com)

**Internationales Literaturfestival**, zehn Tage Mitte September. Lesefest der Berliner Festspiele mit den besten und bekanntesten



*Auf dem Karneval der Kulturen*